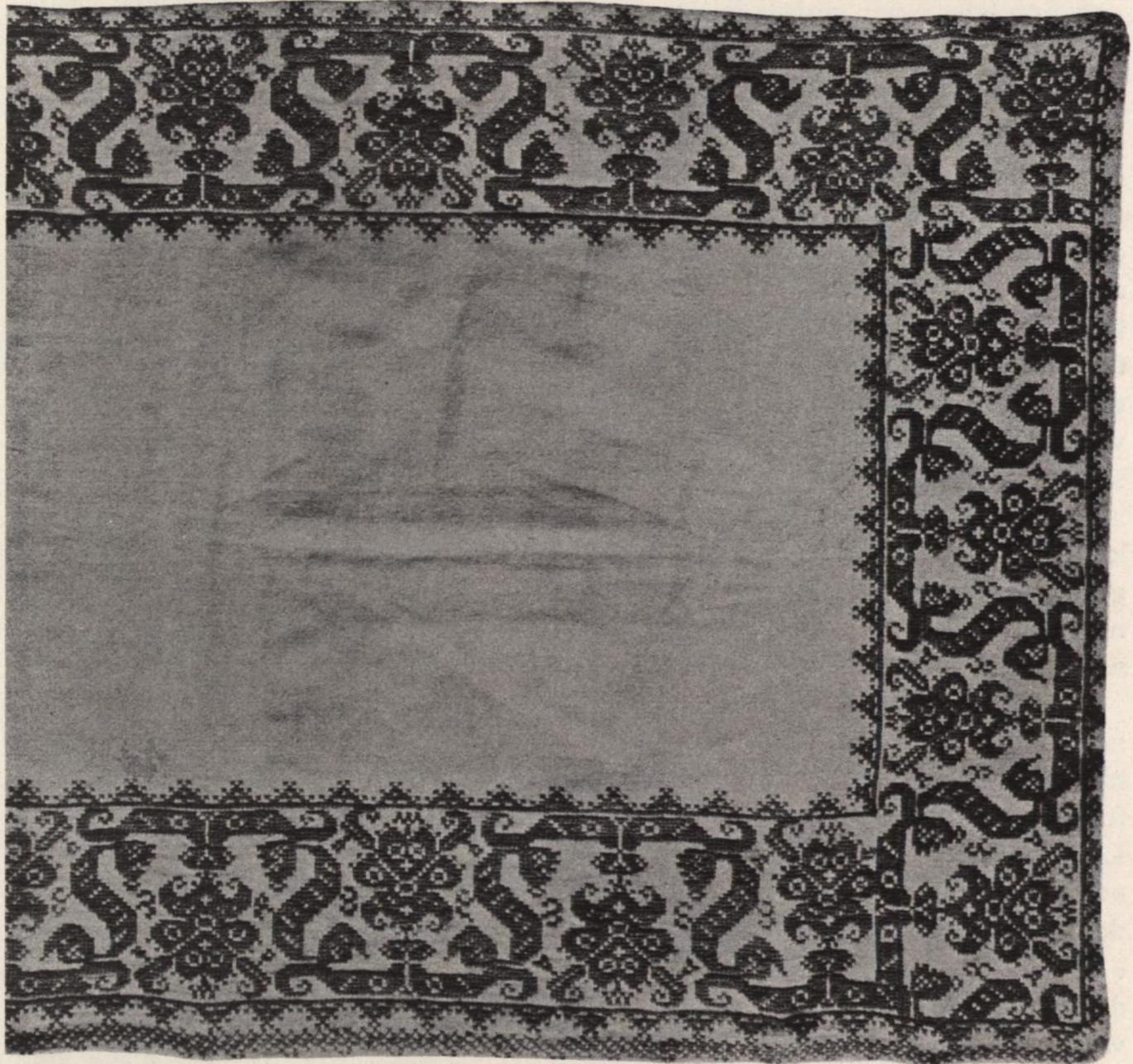


tige Ergänzung unserer Kenntnis alter Leinengewebe. Unter den späteren Stickereien sind zwei Kelchdecken zu erwähnen. Die eine besteht allerdings nur aus zwei ziemlich willkürlich zusammengesetzten Streifen, die ursprünglich vielleicht an einer Kassel angebracht waren. Doch ist die Technik, wenn auch nicht allzuseiten, immerhin bemerkenswert. Wir haben eine Art Wettbewerb



Teil eines Kissens aus Leinwand mit grüner Seidenstickerei, italienisch, XVI. Jahrhundert. Das ganze Kissen 65 Zentimeter lang, 39 Zentimeter breit

mit barocken Spitzen vor uns. Es ist nämlich eine große spitzenartige Musterung in der Art der „Venezianer Reliefspitzen“ aus Leinwand ausgeschnitten und dann mit (lichtblauer) Chenille umzogen und auf schwarzen Seidenstoff aufgenäht, der wieder eine ganz verdeckte Leinenunterlage hat. So hebt sich die ausgeschnittene weiße Leinwand ganz spitzenartig vom Grunde, eine wirkungsvolle und rasch fördernde, heute aber ziemlich wenig geübte Technik, die sich übrigens gewiß auch weniger „imitativ“ verwenden